Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 12 (1936-1937)

Heft: 1

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Ernstfalle fünf Maschinengewehre, 10 Lmg. und weiß ich wie viel Schützennester feststellen kann, ohne den Heldentod zu sterben oder gefangen zu werden? Solche Uebungen haben gar keinen Wert, sie sind im Gegenteil schädlich für die Unteroffiziere derjenigen Sektionen, die sich bemühen, ihre Leute auch für die Patr.läufe dem Ernstfall angemessen auszubilden. Diese Leute kommen zu ihrem Trainer vom Wettkampf zurück und beklagen sich bitter, den ganzen Lauf deshalb verloren zu haben, weil sie sich taktisch richtig verhalten hätten, volle Deckung genommen haben, als sie den Gegner erblickten und dann gedeckt angeschlichen sind, wobei die Hälfte zurückblieb und den vorgehenden Spähern Feuerschutz bot. Damit ging eine Unmenge Zeit verloren und eine andere Patr., die weniger Zeit gebraucht hatte, schwang obenauf, weil sie sich um Deckung und dergleichen gar nicht lange kümmerte. Für den gekränkten Wettkämpfer ist es jeweilen ein schwacher Trost, wenn man ihm sagt, im Ernstfalle wäre von den andern keiner zurückgekommen. Also abfahren mit den Scheiben! Einen richtigen Gegner in voller Stärke hinstellen in einem oder mehreren regelrecht ausgebauten Nestern, Stacheldrahthindernisse davor, ein Lmg. oder Mg., das schießt usw. Der Gegner soll dargestellt werden durch Unteroffiziere der gastgebenden Sektion, die von der Konkurrenz auszuschließen sind. Nur so kann man die Unteroffiziere dazu erziehen, richtig zu beobachten und wahrheitsgetreu über Wann?, Wo?, Was? und Wie? zu melden. Bei der Bewertung kommt es in erster Linie auf die Wahrhaftigkeit und Genauigkeit der Meldung an und erst zuletzt auf das schöne Kroki. Ich habe einmal als Kampfrichter eine Meldung als beste bewertet, die lautete: « Ich habe um soundso viel Uhr bei Pt. x hinter einer Hecke eine Gewehrpyramide aus vier Gewehren gesehen und rechts davon drei H-Scheiben », und mir gedacht, der Mann hat einfach recht, er hat drei Scheiben gesehen und nicht drei Feinde. Eine brauchbare Lösung kann man nur dann verlangen, wenn man eine vernünftige Aufgabe stellt. Vernünftig ist nur eine einfache Aufgabe. Die Lösung einer solchen Aufgabe kann man auch mit gutem Gewissen mit aller Strenge beurteilen. Zum Schlusse meiner Anregungen, die keineswegs Anspruch darauf erheben, erschöpfend zu sein, möchte ich noch auf einen großen Fehler hinweisen, der noch vielfach gemacht wird damit, daß man dem Patr.führer vor dem Start eine furchtbar ausführliche Geschichte über die Kriegslage erzählt. Er soll dann selber herausfinden, was für die Kameraden wichtig ist. Ich war selber Zeuge, wie ein Kampfrichter einem Patr.führer erklärte, er müsse natürlich seinen Leuten nicht alles das erzählen, was er zu ihm gesagt habe, sondern nur das, was nötig sei. Ich sehe nicht ein, warum nicht schon dem Patr.führer nur das gesagt wird, was für die Lösung seiner Aufgabe wichtig ist; denn was für den Patr.führer wichtig ist, müssen schließlich alle Leute in der Patr. auch wissen, und was man nur dem Patr.führer allein zu sagen hat, ist entweder eine unnötige Komplikation oder dann ein militärisches Geheimnis. Dann muß man ihm aber auch sagen, daß er das deshalb für sich behalten müsse, weil es ein Geheimnis sei, nicht aber darum, « weil es nicht nötig sei »!

Hptm. *Weber*, Kdt. Füs.Kp. II/85.

Hochgebirgspatrouille des Unteroffiziersvereins
(15., 16. und 17. Aug. 1936) **Zürcher Oberland.**

Nach einer achttägigen Verschiebung haben sich am Wochenende 11 Kameraden getroffen, um die zweite Hochgebirgspatrouille durchzuführen.

Nach einer Fahrt mit Camion von Linthal bis Urnerboden stiegen wir am Samstagabend bis Klausenpaßhöhe, um dort für einige Stunden Massenlager zu beziehen. Bei prächtigem Sternenhimmel wurde früh um 0330 aufgebrochen, Richtung Eiswand. Ein leichter Anstieg gegenüber demjenigen der letzten Patrouille; die Schneeverhältnisse waren äußerst günstig, so daß bis Kammlijoch ohne Steigeisen und Zuhilfenahme des Pickels gelangt werden konnte. Nachdem recht frühzeitig dieser erste Punkt erreicht wurde und der gleißende, feste Schnee, von der Sonne durchleuchtet, weiter lockte, stiegen wir statt direkt zur Planura zum Claridenstock. Eine kurze Gipfelrast ließ uns mit ruhigem Auge all die schneebedeckten Höhen bewundern, um dann nach knappen zwei Stunden vom Hüttenwart der Planura, Bergführer Zweifel, begrüßt zu werden. Am Nachmittag galt es, einer vortrefflichen Ausbildung in Eis und Schnee beizuwohnen, die durch den Hüttenwart sorgfältig vorbereitet war. Einige taktische Aufgaben schlossen dann unsern ersten Tag. Leider ließ die Witterung einen Aufstieg über die Westwand zum Tödi für den kommenden Tag nicht in Aussicht nehmen und so wurde die Ausbildung bereits früh wieder aufgenommen, und zwar in Seiltechnik im Fels, Rettungsdienst, Signalisieren usw. Um die Mittagsstunde stiegen die drei Partien zur Sandalp, eine Anzahl Kampfgruppen-Uebungen durchführend unter Feuerschutz, der durch das Getöse der abfallenden Gletscher angezeigt wurde, die es nicht fehlen ließen, durch ihr Rollen und Krachen so richtig den Eindruck der Berge mit nach Hause zu geben. So erreichten die letzten Gruppen gegen Abend Linthal, um nach einer kurzen, gemeinsamen Fahrt unsere Uebung abzuschließen.

Liebe Kameraden, wir haben eine prächtige, sehr lehrreiche und vor allem interessante Hochgebirgspatrouille in bester Verfassung und tadellosem Verlauf miterlebt. Auf Wiedersehen das nächste Jahr mit einer noch stattlichern Teilnehmerzahl. *ba.*

IV. Kantonal-solothurnische Unteroffizierstage 1936 in Solothurn

Samstag und Sonntag den 15./16. August 1936 fanden in Solothurn die vom Kantonalverband solothurnischer Unteroffiziersvereine periodisch veranstalteten Kantonalen Unteroffizierstage (KUT) statt. Die Residenz hatte sich zu diesem Zwecke in reichen Flaggenschmuck geworfen. Außer den kantonalen Verbandssektionen Dorneck-Thierstein, Gäu, Grenchen, Oensingen-Niederbipp, Olten, Schönenwerd und Solothurn waren als Gäste erschienen die bernischen Sektionen Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal und Lyß. Ferner waren vertreten der Unteroffiziersverein Neuenburg und der Eidg. Pionierverband Olten-Aarau und Biel. Von den befreundeten militärischen Verbänden beteiligten sich an den Wettkämpfen der Artillerieverein der Stadt Solothurn, der Pontonierfahr-Verein Solothurn, der Kantonal-solothurnische Fourierverband, sowie die Reitvereine Solothurn, Grenchen, Wasseramt und Bucheggberg. Die Zahl der Teilnehmer belief sich insgesamt auf 920 Mann. Als Ehrengäste folgten den militärischen Uebungen Art.-Oberst Dübi, Oberst von Wattenwyl, Kdt.J.Br. 6, Oberstlt. Schnyder, Kdt. J.R. 11, Oberstlt. Salzmann, Kdt.J.R. 43, Major Müller, Kdt.Füs.Bat. 50 u. a., zu denen sich am Sonntagnachmittag noch Oberstdivisionär Bircher gesellte. Vom Schweizerischen Unteroffiziersverband waren Zentralpräsident Feldw. Maridor und Adj.Uof. Weißhaupt anwesend. Dem Kampfgericht stand Major von Arx, Kdt.Füs.Bat. 51, vor, während Oberstlt. Fein als Disziplinchef für die neue Disziplin Schanzen und Tarnen amtete. Das Wettübungskomitee wurde von Hptm. von Sury und Hptm. Eberhard geleitet.

Die Wettkämpfe nahmen am Samstagnachmittag nach einer kurzen Gedenkfeier beim Soldatendenkmal auf dem Uebungsplatz Fegetz ihren Anfang, wo sich die Teilnehmer im Hindernislauf und im Handgranatenwerfen sowie in den Einzelwettübungen an den Infanteriewaffen maßen. Im Schießstand Zuchwil wickelte sich das Gewehr- und Pistolenschießen ab. Der Infanterie-Patrouillenlauf hatte eine Rekognoszierung im Raume Günsberg-Hubersdorf-Flumenthal zum Gegenstand. Am Samstagabend veranstaltete die Stadtmusik Solothurn auf dem Uebungsplatz ein großangelegtes Militärmarschmusikkonzert, dem ein gewaltiger Publikumserfolg beschieden war. Sonntag vormittag starteten die Kavalleriepatrouillen zu einem Erkundigungsritt ins Wasseramt. Zur selben Zeit arbeiteten am Rande des Stadtwaldes im Spitalhof die Gruppen im Schanzen und Tarnen. Der Pontonierfahrverein führte währenddessen ein stark beachtetes Uebungsfahren auf der Aare durch. Auch die Fouriere waren nicht untätig geblieben. Auf die praktische Unterkunftsübung in Flumenthal am Samstag folgte Sonntags die Lösung theoretischer Aufgaben. Auf diese Weise boten die KUT dem interessierten Publikum ein instruktives Bild über die Vielseitigkeit des theoretischen und praktischen Könnens der Unteroffiziere.

Das von der gastgebenden Sektion Solothurn den Ehrengästen und den Spitzen der Kantonalverbands- und Organisationsleitung offerierte Bankett in der « Krone » gab Anlaß zu einem kameradschaftlichen Gedankenaustausch zwischen Offizieren und Unteroffizieren. Der Organisationspräsident Adj.Uof. Rieder betonte in seiner Begrüßungsansprache den Wehrwillen der Unteroffiziere, die zur rückhaltlosen Verteidigung des Vaterlandes gegen den äußern und innern Feind entschlossen sind. Oberst Dübi lenkte die Aufmerksamkeit auf die furchterregende Wehrbereitschaft des nördlichen und südlichen Nachbarn und forderte eine großzügige vaterländische Ideenbegeisterung im Hinblick auf die Zeichnung der kommenden Wehranleihe.

Eine Augenweide bot der imposante, mit Blumen überschüttete Festzug durch die Straßen und Gassen der Ambassadorenstadt. Vorgängig der Rangverkündung im Fegetz hielt der Ehrenpräsident der KUT, Reg.-Rat. Dr. Oskar Stampfli, kantonaler Militärdirektor, eine packende Ansprache an die Unteroffiziere. Mehr als aller Olympiade-Klimbin tut heute eine starke, wehrfähige und wehrfreudige Armee dem Vaterland not. Verschwunden ist die Friedensbegeisterung der Völker und höchste Wehrbereitschaft ist das Gebot der Stunde. Aber auch in schönsten Friedenszeiten könnte auf die Armee als Garant der Ruhe und Ordnung im Innern und als Mittel zur staatsbürgerlichen Erziehung des jungen Mannes nie verzichtet werden. Dieser Wehrbereitschaft zu dienen, ist Aufgabe der außerdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere, damit sie bereit sind, wenn das Vaterland seinen Söhnen ruft.

Diese markigen Worte bildeten die Ouvertüre zur Rangverkündung, welche die stets sich steigernde Spannung der Wettkampfgeister endlich zur Auslösung brachte. Grenchen schwang im Vierwettkampf obenaus und nahm als Siegestrophäe den bisher von der Sektion Solothurn dreimal eroberten « Wilhelm Tell », den prächtigen, von Fabrikant Ivan Bally in Schönenwerd gestifteten Wanderpreis mit sich in die Uhrenmetropole. Solothurn als zweitrangierte Sektion erhielt den Wanderpreis der 2. Division, ein Waadtländer Service, während das im dritten Rang stehende Schönenwerd die eigens für die KUT 1936 von Kupferschmied Alfred Müller in Solothurn gestiftete feinziselierte Weinkanne in Besitz nahm. Die Rangliste, die zufolge ihrer geringen

Punktunterschiede in letzter Stunde einige Verschiebungen erlitt, wird nachstehend in ihrer endgültigen Fassung veröffentlicht.

Die KUT 1936 in Solothurn erbrachten den erfreulichen Beweis, daß die kantonal-solothurnischen Unteroffiziersvereine nunmehr einen einheitlichen und ihren Aufgaben entsprechenden Ausbildungsstand aufweisen, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. *-d-*

Rangliste.

Vier-Wettkampf.

1. Gastsektionen. 1. Bern 309.669 P. 2. Biel 307.047 P. 3. Langenthal 305.537 P. 4. Lyß 297.272 P. 5. Burgdorf 282.327 P.

2. Verbandssektionen. 1. Grenchen 316.530 P., *Wanderpreis* Wilhelm-Tell-Statue. 2. Solothurn 316.049 P., Zinnservice. 3. Schönenwerd 313.595 P., Weinkanne. 4. Olten 306.915 P. 5. Gäu 266.504 P. 6. Oensingen-Niederbipp 249.412 P. 7. Dorneck-Thierstein 248.144 P.

Sektionsresultate.

Handgranatenwerfen.

1. Gastsektionen. 1. Bern 38.546 P. 2. Biel 37.780 P. 3. Langenthal 36.904 P. 4. Lyß, Aarberg 35.219 P. 5. Burgdorf 30.134 P.

2. Verbandssektionen. 1. Grenchen 41.177 P. 2. Schönenwerd 40.969 P. 3. Solothurn 38.778 P. 4. Olten 36.965 P. 5. Gäu 27.721 P. 6. Dorneck-Thierstein 27.046 P. 7. Oensingen-Niederbipp 24.247 P.

Hindernislauf.

1. Gastsektionen. 1. Biel 52.683 P. 2. Bern 51.822 P. 3. Langenthal 51.035 P. 4. Lyß 50.002 P. 5. Burgdorf 49.733 P.

2. Verbandssektionen. 1. Schönenwerd 55.212 P. 2. Solothurn 54.623 P. 3. Grenchen 53.535 P. 4. Olten 51.930 P. 5. Oensingen-Niederbipp 48.802 P. 6. Gäu 48.064 P. 7. Dorneck-Thierstein 46.175 P.

Gewehrschießen.

1. Gastsektionen. 1. Langenthal 92.96 P. 2. Bern 92.10 P. 3. Biel 91.033 P. 4. Burgdorf 90.516 P. 5. Lyß 89.357 P. 6. Artillerieverein Solothurn 87.927 P.

2. Verbandssektionen. 1. Solothurn 93.806 P. 2. Grenchen 92.213 P. 3. Schönenwerd 91.403 P. 4. Olten 90.915 P. 5. Gäu 87.380 P. 6. Dorneck-Thierstein 85.375 P. 7. Oensingen-Niederbipp 78.474 P.

Pistolenschießen.

1. Gastsektionen. 1. Bern 88.655 P. 2. Biel 87.771 P. 3. Langenthal 87.734 P. 4. Lyß 87.475 P. 5. Burgdorf 81.810 P. 6. Soloth. Fourierverband 73.865 P.

2. Verbandssektionen. 1. Olten 90.140 P. 2. Solothurn 90.064 P. 3. Grenchen 88.428 P. 4. Schönenwerd 85.042 P. 5. Gäu 75.618 P. 6. Oensingen-Niederbipp 73.642 P. 7. Dorneck-Thierstein 62.502 P.

Gruppenresultate.

Infanterie-Patrouillenlauf.

Vorzüglich (silberne Medaille): *Gruppe:* Bern, *Führer:* Korp. Pieper Friedrich. Biel, Feldw. Rhyn Louis. Grenchen I, Wm. Schindler Fritz. Neuchâtel, Serg.major Thiébaud Fernand. Schönenwerd I, Wm. Hunziker Erwin. Solothurn I, Wm. Frey Ernst. Solothurn II, Wm. Moll Erwin.

Gut (bronzene Medaille): Dorneck-Thierstein, Wm. Meier Walter. Olten II, Wm. Saner Othmar. Olten I, Wm. Eng Max. Schönenwerd II, Korp. von Arx Franz.

Schanzen und Tarnen.

Vorzüglich (silberne Medaille): *Gruppe:* Biel, *Führer:* Wm. Weibel Fritz. Langenthal, Adj.Uof. Häusermann Ernst. Solothurn I, Feldw. Wegmüller Walter.

Gut (bronzene Medaille): Burgdorf, Feldw. Studer Fritz. Grenchen, Korp. Bernasconi Cesar. Schönenwerd, Korp. Nützi Walter. Solothurn II, Wm. Christ Josef.

Telephondienst.

Vorzüglich (silberne Medaille): *Gruppe:* Eidg. Pionierverband, Sektion Olten-Aarau; *Führer:* Korp. Meier Ed. Eidg. Pionierverband, Sektion Olten-Aarau, Korp. Dietiker P. Schönenwerd, Wm. Rickart August. Artillerieverein Solothurn, Korp. Heidelberger Max.

Gut (bronzene Medaille): Eidg. Pionierverband, Sektion Olten-Aarau, Korp. Schmid Hans.

Signaldienst (Blinkgeräte).

Vorzüglich (silberne Medaille): *Gruppe:* Eidg. Pionierverband, Sektion Biel; *Führer:* Korp. Bühler Henri. Eidg. Pionierverband, Sektion Olten-Aarau, Pion. Ott Hermann.

Gut (bronzene Medaille): Eidg. Pionierverband, Sektion Olten-Aarau, Wm. Bolliger Ernst. Art.-Verein Solothurn, Korp. Götschi Alfred.

Kavallerie-Patrouillen.

1. *Führer:* Gefr. Straumann, 14¼ P., silberne Medaille. 2. Korp. Henzi, 16¼ P. 3. Korp. Wyß, 16½ P. 4. Korp. Portmann, 19¾ P., bronzene Medaille. 5. Korp. Baumberger, 27¾ P. 6. Korp. Schaeren, 30¼ P.

Beste Einzelresultate.

Handgranatenwerfen (silberne Medaille).

1. Feldw. Roth Otto, Schönenwerd, 46 P. 2. Korp. Jäggi Paul, Schönenwerd, 45 P. 3. Wm. Schädeli Werner, Bern, 44.5 P. Oblt. Stämpfli Hans, Grenchen, 44.5 P. 4. Korp. Gerber Emil, Grenchen, 44 P.

Hindernislauf (silberne Medaille).

1. Fourier Hersberger Leo, Schönenwerd, 58 P. 2. Wm. Schädeli Werner, Bern, 57.4 P. 3. Oblt. Plüß Willy, Schönenwerd, 55.6 P. Feldw. Wegmüller Walter, Solothurn, 55.6 P. 4. Korp. Jäggi Paul, Schönenwerd, 55 P.

Gewehrschießen (silberne Medaille).

1. Gefr. von Ins Paul, Olten, 98 P. 2. Korp. Hänggi Albin, Dorneck-Thierstein, 96 P. Four. Ellenberger Rudolf, Bern, 96 P. 3. Hptm. Trüb Oskar, Schönenwerd, 95 P. Wm. Geiser Bernhard, Solothurn, 95 P. Wm. Jäggi Albert, Solothurn, 95 P. Hptm. Huber Max, Biel, 95 P.

Pistole (silberne Medaille).

1. Oblt. Tüscher Friedrich, Bern, 96 P. 2. Korp. Siegenthaler Paul, Olten, 95 P. 3. Korp. Steinemann Jakob, Olten, 94 P. Füs. Steiger August, Lyß, 94 P. 4. Wm. Zimmermann Ernst, Grenchen, 93 P. Adj.Uof. Schilt Silvan, Solothurn, 93 P. Four. Schmied Fritz, Langenthal, 93 P.

Uebungen am Mg.

Silberne Medaille: 1. Feldw. Forster Alfred, Burgdorf, 91 P. 2. Korp. Ramseier Albert, Burgdorf, 90 P.

Bronzene Medaille: 3. Korp. Gafner Walter, Bern, 85.5 P.

Uebungen am Lmg.

Silberne Medaille: 1. Korp. Pruschi Jakob, Bern, 99.5 P.

Bronzene Medaille: 2. Feldw. Füglistaler Hans, Langenthal, 93 P. 3. Korp. Schären Ernst, Solothurn, 89.50 P. 4. Korp. Müller Werner, Solothurn, 88.50 P.

Fourierübungen (Soloth. Fourierverband).

1. Fourier Studer Albert, 53 P. 2. Fourier Allenbach Ernst, 48 P. 3. Fourier Leibundgut Albert, 47 P. Fourier Lichtenhan Felix, 47 P.; alle silberne Medaille.

Pontonierübungen (Pontonierfahrverein Solothurn).

Einzelfahren (Ponton): 1. Allemann Ernst, Flury E., 102.50 P. 2. Zbinden Hans, Suter, 100.75 P. 3. Stern, Flury A, 98 P. 4. Liechti, Schmied, 97.75 P.

Kant. Unteroffizierstage Zürich und Schaffhausen

5./6. September 1936 in Thalwil

Zirka 700 Unteroffiziere aller Grade haben sich bis heute in den einzelnen Disziplinen zum Wettkampfe gemeldet. Neben den Wettkämpfen im Gewehr- und Pistolenschießen sind es speziell die Uebungen im Handgranatenwerfen und im Hindernislauf, die eine schöne Zahl Konkurrenten aufweisen.

Die Wettübung im Handgranatenwerfen besteht aus:

zwei Würfen in stehender Stellung auf 25 m Distanz
zwei » » kniender » » 20 » »
zwei » » liegender » » 15 » »

Bei diesen Zielwürfen besteht das Trefferfeld in einer liegenden Scheibe mit vier konzentrischen Kreisen von 1, 2, 4 und 6 m Durchmesser.

Vier Würfe aus eingegrabener, liegender Stellung auf einen Granattrichter von 2 m Durchmesser, Distanz 18 m.

Vier Würfe aus einem Granattrichter auf einen flankierenden Schützengraben, Distanz 22 m.

Im Hindernislauf sind neun Hindernisse auf einer Laufstrecke von zirka 100 m zu überwinden.

Sehr interessant werden auch die Uebungen mit dem schweren und leichten Maschinengewehr; allerlei Schikanen warten da auf den Konkurrenten und auch die Treffsicherheit wird Auskunft über die Beherrschung dieser Waffe geben.

In allen Disziplinen erhalten ausgezeichnete Leistungen Medaillen und Anerkennungskarten, auf Grund eines vom Kampfgericht festgelegten Bewertungsreglementes. Kranzabzeichen werden nur einmal abgegeben.

Dübendorf. 19. Sept.: 0800—1000 Pistolenschießen; 0900—1100 Handgranatenwerfen. — 27. Sept.: 0800—1100 Eidg. Pistolenwettkampf: 0900—1200 Eidg. Handgranatenwettkampf (obligatorisch). — 24./25. Okt.: 5. Felddienstübung. — Alle Donnerstagabend allgemeines Handgranatentraining. Der Vorstand.

Neuchâtel. 10 septembre: 1815, Local Séance du Bureau de l'E. M. — *Dates à retenir:* 19 septembre: entrainements au fusil et au pistolet; concours interne de patr. — 20 septembre: Landsgemeinde à Colombier. — 24 septembre: réunion des part. à la Journée cantonale. — 26/27 septembre: Journée cantonale neuchâteloise, à Cernier. — Entre le 17 oct. et le 1er nov., 5e et dernier exercice en camp. — 30 octobre: rapport général. *L'état-major.*

Schwyz. 5. Felddienstübung Sonntag, 13. Sept., ins diesjährige Manövergebiet, auf den Stoos. Näheres siehe Zirkular. — *Wettkämpfe im SUOV 1936. Pistole:* Samstag, 3. Okt., 1600—1800, Sonntag, 4. Okt., 0730—0800, im Grund. *Gewehr:* Sonntag, 4. Okt., 1330—1600. Abmarsch mit Tambour 1300 beim Vereinslokal. *Handgranatenwerfen:* Jeder Teilnehmer schießt zuerst seine Uebung mit Gewehr und geht nachher zum Handgranatenwerfen auf den Uebungsplatz in der Nähe des Schützenhauses. Gemeinsamer Heimmarsch. Bekanntgabe der Resultate und gemütlicher Hock bei unsern Kameraden Weber im Rößli. — Jeden Mittwoch Handgranatenwerfen beim Kollegium, ö. Platz.

Zürich UOV. 4. September: *Handgranatenwerfen* auf dem Kasernenplatz von 1800—2100. — 5./6. September: *Kantonale Unteroffizierstage in Thalwil.*

Zürichsee r. Ufer. 5./6. September Besuch der Kant. UO-Tage in Thalwil. Am 6. September, abends, Zusammenkunft im «Blumenthal» Meilen; Besprechung der geleisteten Arbeit. — Eidg. Wettkämpfe am 27. September von 0730 bis 1100 a. d. Wanne in Stäfa. Doppel: gratis. Fahnenweihe am 15. November in Meilen. Wir erwarten an allen Veranstaltungen eine große Beteiligung und auf alle Fälle in Thalwil *alle Angemeldeten!* Treffpunkt und Büro: Katharinenhof. Alles Nähere gemäß Zirkular.

Unfall-Versicherungen
unter besonderer Berücksichtigung der Militärdienst-Unfälle
Lebens-Versicherungen
schliessen Sie bei uns vorteilhaft ab
„WINTERTHUR"
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

WIR LIEFERN
BUCHDRUCK
ARBEITEN
wie sie sein müssen: modern, geschmackvoll und schmissig. Verlangen Sie bitte bei Bedarf unverbindlich Offerte oder Vertreterbesuch. · Werke in allen europ. Sprachen · Wertschriften
Buchdruckerei des „Schweizer Soldat"
Aschmann & Scheller AG, Zürich
Brunngasse 18, Tel. Nr. 27.164

Rauchen abgewöhnen
Antifuma hilft
Auskunft kostenlos
Klingler-Kurer
Kreuzlingen 20

GLASHÜTTE BÜLACH
FLASCHEN
FÜR JEDEN ZWECK

BASEL
MARKTPLATZ
Die gute und preiswürdige Küche - Feine offene Weine im
Restaurant Singerhaus - Locanda Ticinese
Telephon 22.157
U. A. Mislin, Wachtm., Mitglied des S.U.O.V.